

Verbundkatalog Kalliope

Wirz, Otto

Bern, 1924-10-20

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Bern, 20. 10. 24

Lieber! Der Abend zwischen
8. und 15. in Bern ist fest. Aus
der „Kunstlieb-Gemeinde in Basel“,
den Härtel Eltern, Thun und Antelaten
wird mitgeteilt, dass sich für sie in
der ersten Hälfte Nov. möglicher Weise
eine Gelegenheit zeigen werde, Sie zu
hören.

Samstag und Sonntag habe ich
das Berner Oberland besucht. Freitag
abend halb elf zog ich mit Garosinsky
zu fünf und antwärts bis bei Mont-
Pelerin. Nach ein Uhr klopfen wir in-
gers am und klopfen weiter. Antelaten
Morgens: Antelaten per Eisenbahn. Der
Na zu fünf Ländchen, dann mit
Ferkeln das tiefe hohe hinauf und
dann zu fünf ohne Berganweisung
auf 2500 m gegen das Schilke

hin auf grade gegenüber dem niedrigen
Maus, unter Granitmauer, der Dünghaus,
das das in hoch ist, ein sonderliches Klotz,
ebenso wie; obenrauf kommt dann
das, was die Dünghaus heißen. So viel
ist gewiss; das haben die Schweizer nicht
gemacht, wenn sie sich nicht angesichts
dieses recht ungünstigen Kanonenbestandes manch-
mal so unterfangen, als ob. Das ist
Karamasoffisch, hamlet - mackethisch.
Das ist überhaupt: anders als diese
seltsamen Kopfen meinen.

Ich habe da auch den Sarkophag
Pinnas gesehen. Vielleicht ist es auch der
von Shakespeare, der Sarkofagi oder Ale-
xander dem Großen oder der Hannibals. Sie
wissen nicht sagen. Niemand weiß es.
Aber ich. Und Garzonowski glänzte mir
sofort.

Also dann halt.

Sein Othving